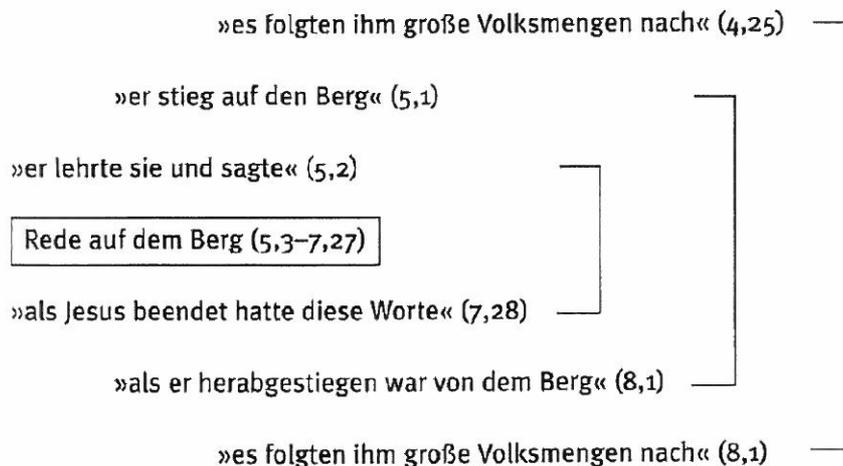


Die Bergpredigt im Kontext des Matthäusevangeliums – eine Ringkomposition

2. Die Rede auf dem Berg (5,1–8,1)

Die Rede auf dem Berg in Galiläa ist die große Eröffnungspredigt Jesu, die nicht nur deswegen grundlegenden Charakter besitzt.

Matthäus gestaltet die »Bergpredigt« als überaus kunstvolle Ringkomposition: Den äußeren Rahmen bilden Jesu Herauf- (5,1) bzw. Herabsteigen vom Berg (8,1) sowie Redeeinleitung (5,2) bzw. -abschluss (7,28). Aber auch der Redekomplex selbst (5,3–7,27) ist konzentrisch aufgebaut, wobei das Vaterunser (6,9–13) im Zentrum steht.



Die Bergpredigt hat zwei Hörerkreise: Die Jünger und das Volk (5,1; 7,28). Sie ist somit keine reine Jüngerethik, sondern richtet sich an alle, die Jesus bis dahin nachgefolgt sind (4,25). Jesus erweist sich hier entsprechend 4,17 und 4,23 als der lehrende davidische Messias.

Aus: Uta Poplutz, Eine universale Jesusgeschichte. Das Matthäusevangelium, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2012, 51